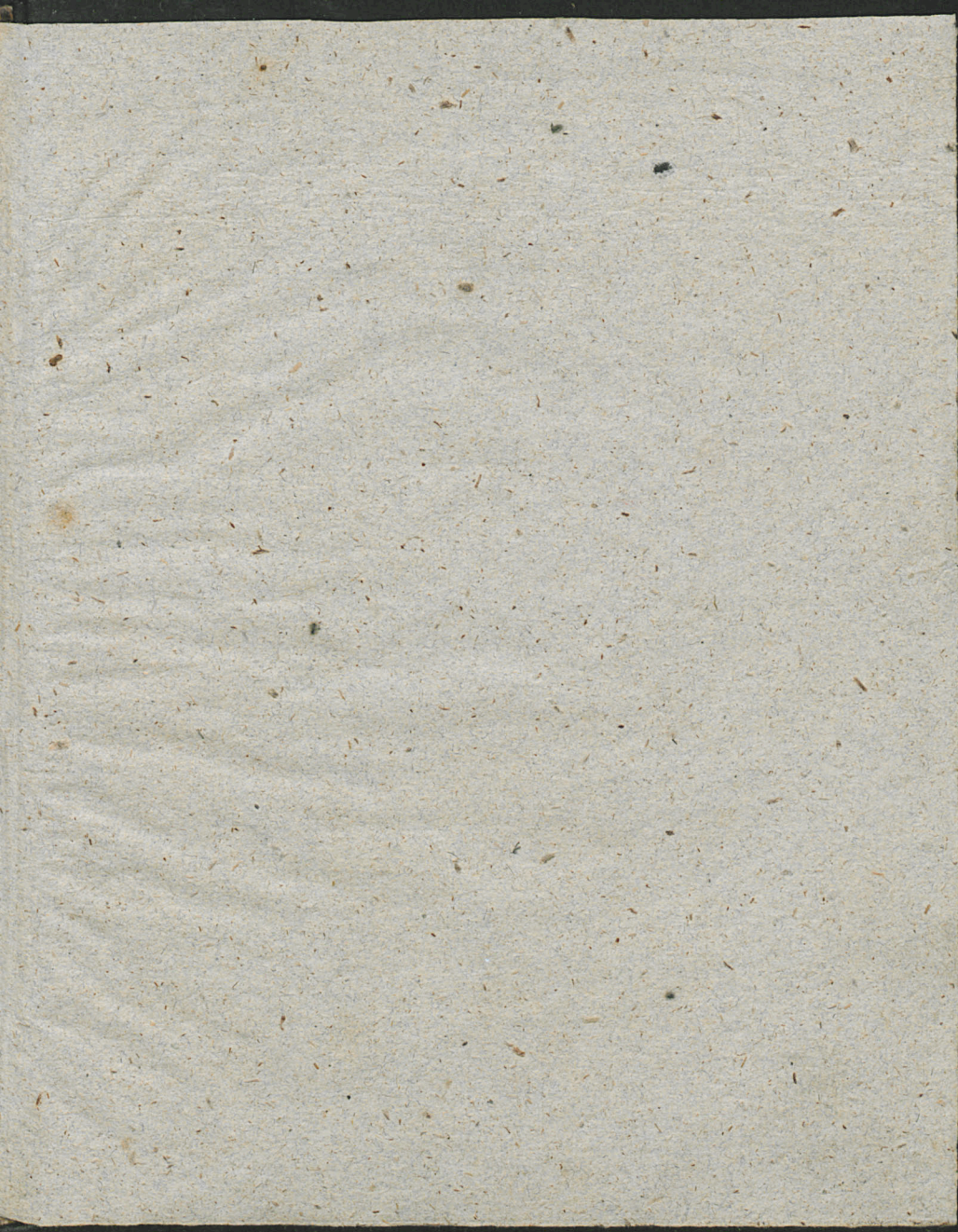


BIBLIOTEKA
Zakl. Nar. im. Ossolińskich

XVII

5617

14.039



82

RELATION,



Auß dem Kön. Feldlager für Copen-

hagenden 15 Febr. Anno 1659.

14.039

XVII - 5617 - II.

Wachdeme man dieses Orths außser Zweifel stellen werde vom Gegentheil umb de-
 n. n. Gemüthern allerhand nachtheiltige impressiones von vnsern Waffenzu geben/
 auß dem neulichen Success vnserer auf die Stadt Copenhagen vorgehabte Dessenins
 eine grosse Victoria in die weise debattiret/ als hat man vor thunlich vñnd nöthig er-
 achtet/ hiemit denen bessers affectioniren von dem gangen Verlauffe eine wahre vñnd sincere
 Relation zu erstatten/ darauff zu ersehen seyn möge/ daß gleich wie nicht ohne das durch eine
 extreme vñnd desperatè Gegenwehr des Gegentheils (der ohne Zweifel durch eine vñnd andere
 bey vns habende Spionen von dem Anschlag in Zeiten aduertiret gewesen/ vñnd daherumb so
 viel besser in Bereitschafft stehen können) für dßmal die entreprenè mislungè/ also auch gleich-
 wold der vnserseits erlittene Schaden nicht von so grosser consideration und Nachfolg/ als sol-
 chen derselbe Theil wird figuriren wollen: Ist also die Sache nachfolgender massen beschaffen/
 daß J. K. M. nach deme sie auf vor gepflogene reiffedeliberation mit denen anwesenden Herrn
 Reichs. Senatoren vñnd Generalträt die endliche Resolution genommen / auf mehrberührte
 Stadt Copenhagen einen Versuch zu thun/ auch zu solchem Ende unterschiedliche Brigaden
 auß Schweden über den Sund herüber zu der Armee ins Lager gezogen/ vñnd sonsten allerhand
 darzu gehörige preparatoria vñnd machinen verfertigen lassen / haben sie anfänglich den Win-
 kel am Kön. Schloß zwischen dem Wester Thor/ Könige Stall/ Edhngang und Brauhauß
 aller Nothdurfft nach zu recognosciren Ordre ertheilet / vñnd befunden daß die Reviere welche
 zwischen der Insel Amager vñnd dem vesten Seelandeläufft / seine Tiefe dergestalt verliere/
 daß solche fast durchgehends 12. vñnd zum höchsten 3. Fuß Wasser hätte/ vñnd daherobey dem
 favorabl. n. Wetter nichts anders schliessen können / als daß solch falches Wasser bis an den
 Grund freieren solte/ wie dann es auch fast sich also befunden/ vñnd wurden darauff/ umb das
 tempo bestens zu mesnagiren in der Nacht vom 8. bis 9. dieses alle Brigaden in der Nähe der
 Stadt an das Dorff Walby geföhret: Dieweil aber der Feind in obiger Reviere an der Seite
 da die Hauptattaque geschehen solte/ mitten anf dem Fahrwasser ein Drlogschiff / wie auch et-
 nen Prahmen mit 8. Stücken besetzt/ zu vnserm grossen desavantage liegen hätte/ in deme man
 daraus denen vnserigen im Angriff scharff in die Plancken spülen könte / als lieffen J. K. M.
 solchen Prahmen durch etliche commandirte vorhin occupiren/ vñnd nachdem man die Stücke
 in den Strohm geworffen/ vollends in den Brand stecken/ welche Verletzung aber so viel Zelt
 hingenommen/ daß es darüber all zu nahe an den Tag geriethe/ vñnd also unnützlich war/ die
 Battaljonen ehe es hell würde in Ordre zu stellen/ viel weniger in action zu föhren/ so daß Jh.
 Maj. auf selbtiges mal für besser gehalten/ die execution auf den folgenden Tag zu verschieben/
 vñnd

vnd die Infanterie nach dem Lager gezogen/ vnd als man nun abermals auf den andern Abend von 9. zum 10. dieses das Werck anzugreifen gedacht/ vnd deshalb die Infanterie an vorigen Drey Wa/by gestellt/ zuvor aber vergewissert seyn wollen/ ob der Feind wie es verlaute- re/ den in der vorigen Nacht nicht allerdings verbranten Prahmen widerumb mit Stucken besetzt/ Ihre Kön. Maj. auch eigenliche Nachrichten desiderirten/ welcher gestalt das Eiß/ auf des Feindes gemachte Baken vnd Eysung beschaffen/ als wurde der Obr. Lieut. Bennet mit 200. Mann commandiret/ auf berührten Prahmen nochmals los zu gehen/ vnd ferner den Winkel vnd das Eiß bis an den Löthgang zu recognosciren / welches letztere indeme der Prahm unbesezt befund/ n/ zwar verichtet/ abermalen/ aber bis gegen den Morgen sich ver- weilet/ so daß Jh. Kön. Maj. ob schon die Brigaden bis unter die alten Werck gegen der Kö- nigin Garten geföhret/ vnd zum Anlauff gestellt gewesen/ danoch nicht thunlich indietet/ den Feind so nahe in den Tag anzugreifen / sondern dieses mal alles wieder abzuglehen/ vnd die Infanterie zu rüek in das Lager gehen zu lassen.

Den 10. dito wurde Ordre gegeben die Brigaden dergestalt auff den Rendezvous zu bringen/ daß J. Kön. M. vmb Mitternack in Action treten könten/ welches auch geschah/ alles in guter Ordre vnter des Feindes Cannonaden geföhret/ vnd ein jeder indeme der Libe- rey Wachholderstrauch vnd Stroh/ vnd das Wort hilf Gott/ außgetheilet/ das J. ichen zum Anlauff erwartet. Als nun bald darauff zwis mit Pech/ Spähren vnd Pulver zugerich- teten Teronnen angestecket worden/ commendirten J. Kön. Mayst. (so dieser Action vom anfang bis zum Ende beywohnten) seinen Capitain mit 50. Musquetierern/ das vorantle- gende Ravelin zu occupiren/ so auch alsbald denn geschehen. Demselben zur Rechten zuge- deder Obr. Lieut. Bennet mit 200. commandirten recta auff eine zwisch den Löthgang vnd dem Wall gemachte Fortu/ vnd auff ihm avancireten zur Linken des Obristen Delwigs Brigaden auff das halbe Voltwerck/ vnd die eingehogene Linie/ zur rechten aber neben dersel- ben/ der General Major Fersen mit seiner Brigade/ gerade dem Obrist Lieut. Bennet nach/ vnd also eilten zur rechten die Pfalzgräffischen/ zur Linken die Hesterig/ oder Engellische Bri- gaden auff ein vom Feind zwischen dem Löthgang vnd Königsgang verfertigtes Bollwerck zu/ vnd ihnen zur rechten zugegen 180. Musquetierer vnter dem Major Schmid vnd Schiffs Major Bährin/ auff obiger meltes Ortog. Schiff vnd Prahmen; Obrister La Boyette aber näherte sich dem Brauhauß am Schloß/ als die ihm zugeordnete Post. Hinter diesen folgten die Ost. Gothen vnd Obrister Aschenberg mit 300. abgesetzten Reutern: So bald die obige Brigaden vmb etwas die nähe erreicheten/ begunten des Feindes Canonen von allen Seiten/ angefüllt mit Hagel/ Kugeln vnd Schrot auff sie zu spielen/ welches gleichwohl nicht son- dern Schaden gethan/ vnd avancirten die Fersischen dessen ungeachtet mit den Delwigischen Brigaden hinter dem Obrist Lieut. Bennet dergestalt/ daß sie des Feindes Pallfaden ergri- fen/ deren theils abtappeten/ sich in den Graben logirten/ auch ihre Sturmleitern applicirten vnd nunmehr den Wall zu bestreichen anfangen/ massen dann die Infanterien einige von dem Fersischen Regiment schon oben auff der Brustwehr gestanden / vnd alda geblieben seynd. Immerreiß aber vnd im avancieren der andern Brigaden/ wurde alsobald der Obrist Bengel den der Pfalzgräffischen Brigade geschickten/ Obrister La Boyette tödtlich beschießet/ auch die Oh-

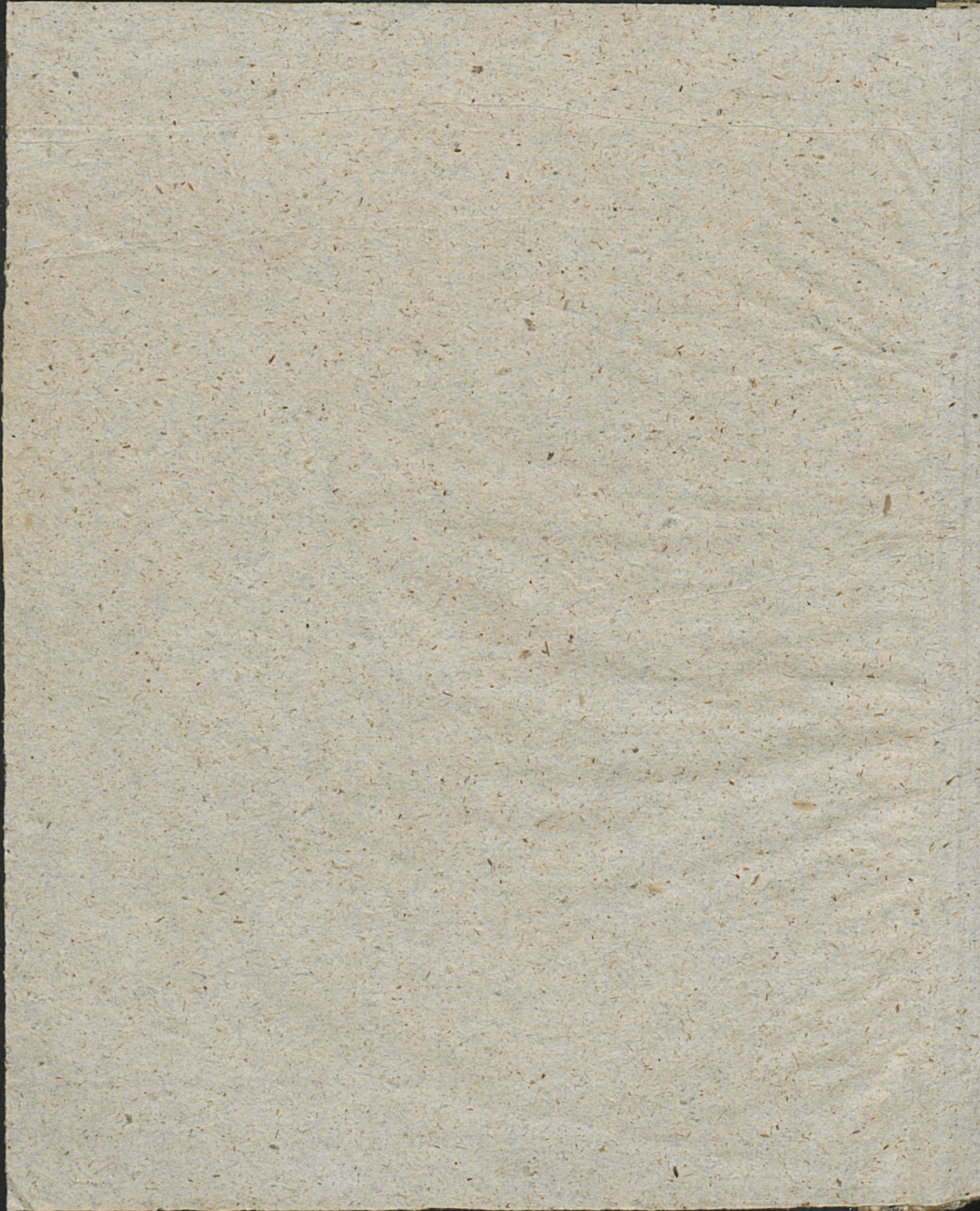
rißen Hefertz/ Weissenstein Aſchenberg ſtimlich verwundet / welches bey ihren Brigaden nicht wenig alteration verurſacher/ ſo daß aus derſelben Marche J. Kön. Mayſt alſobald einig Manquement inditelten könten/ vnd daherſo dem Herrn Reichs-Zugmeiſter Graff Erich Stemböck/ dieſelbe mit der Schmalandiſchen Brigade zu ſuſtiniren abfertigten. Indeme nun Sr. Excell. des Feindes Wack vnd vnſere Lauffbrücken/ paſſiren wollen / vnd einen Theil der Brigaden in zimlicher Diſordre funden / auch iudiciren könte / daß ſolche ſo bald nicht leichtlich zu Stand gebracht werden könten/ entſchloſſen/ ſie dieſelbe vorbey vnd recta auff des Königs Si allzugehen: Es wurden aber S. Exc. im paſſiren der Lauffbrücke in die Bruſt geſchoſſen/ vnd der Obr. Lieut. Nils Kagg/ ſo die Schmalander commendirte / zugleich hart verwundet/ daß alſo dieſe Brigade auch ohne Haupt zwar tapffer fort auff das Werk marſchirte/ aber endlich auß Mangel der noch mehr nacheinander gefallen in Ober-Officirer / vnd daß ohnmöglich war des Feindes dieſelbigen Canonaden vnd ſchweren Granaten länger bloß auff dem Eiſe ohne groſſen Schaden zu reſiſtiren/ nicht recht in action kommen können/ vnd aldiweil auß der andern Brigade tapfferen comportement/ Ihr. Kön. M. eine gute ſperank/ ſchöpfferen/ vnd daherſo der andern Schmalandiſchen Brigade vnter Obriften Pehr Sparren/ wie auch der Suedermanländiſchen oder Heſingkiſchen Brigade vnter Carl Sparren Ordre gaben zu avanciren: Jedemoch weilen vnterdeſſen des Feindes Stücke ſehr ſcharff ſpielten/ die eine Brigad wie andere ohne das ſtimlich in confuſion gebracht / der Feind hingegen Zeit genommen/ ſeine Force vnd Reſerve (ſo er dem Bericht nach in 3. Esquadronen vertheilet gehabt) herbey zu ziehen/ als reſolvirten J. Kön. M. nicht mehr zu hazardiren/ beſondern biß auff eine andere Zeit zu verſchieben / gabe darauff Ordre eine Brigade nach der andern abzuziehen/ welches auch geſchehen/ vnd iſt admirabel zu ſehen geweſen/ wie in dieſem Befechte / ſo auff dritthalb Stunde gewäret / ein jeder auff dem bloſſen Eiſe / gegen einen Feind der in ſeinem gröſſten Vortheil geſtanden/ ſeinen Valor extremè erwieſen/ vnd nachgehends ſie eine Brigade nach der andern hinter die alte Werke gezogen. Dad iſt alſo dieſes die rechte action an der Haupt-attaque: Es lieſſen zwar vmb des Feindes force zu diverſiren/ J. Kön. M. vnter Conduict des Herrn Gen. Vanieren/ den Engliſchen Gen. Major Bavaſor mit der Duglaſſiſchen Brigade Volacken / wie auch vnterm Obr. Lieut. Stahl 200 commandirte vnd 230 Abgeſessene Reuter vnter dem Obr. Lieut. Lengman vnd Wittſinghoff/ auß dem Spittal die neu angelegte Citadelle vnd das Oſter-Thor angreifen/ weil aber alle dieſe ſich in dem ſittiren durch das Spittal ſtimlich verſpater/ alſo der Feind gar zeitlich Allarm bekommen/ vnd ſeine Reuter vnd Reſerve ihnen entgegen geſtellt/ Als haben ſie nicht ſonders richten können/ ſondern ſich endlich nach einen harte Befechte abziehen müſſen. Gleichfalls iſt es auch bey der fauſſen attaque am Norder-Thor / welche die Sgnaille mit 100. Tartarn vnd 50. Seeländiſchen Knechten angegriffen/ ergangen: Auff Chriſtians-Hafen vnd Amager wur-

den nur blinde Alarm durch wenig abgefessene Reuter gemacht
vnd ist zwar nicht ohne daß diese occasion ohne zimlichen Schaden
nicht abgegangen: Derselbe befindet sich aber nach proporetion
viel grösser bey denen Ober-Officirern als Vnter-Officirern vnt
gemeinen Knechten/ indeme gleich in der Action selbst den Gen
Major Bavafor/ Obr. Gengel/ Obr. Lieut. Dromond / Lenz-
mann/ Güntersberg/ Sittingshoff/ neben andern Majors vnnnd
Capitains todt geblieben / hernach aber im Lager an denen emp-
fangenen Wunden noch gestorben/ der Herr Reichs-Feugmeister
Steinbock vnd Obr. la Boyette: vnter den Verwundeten die an-
noch Gefahr leiden / ist vornemlich der Obr. Lieut. Don Pnyß/
mit Herr Gen. Major Aschenberg hat es sonst keine Noth indeme
derselbe verwundet/ als daß ihm ein Schlag so auff das Wapen
getroffen/ vnd etwas an der Hüfte gequetschet. Die Zahl der
Gemeinen so todt geblieben/ kombt von 4. oder 500. nach Einhalt
einkommener specification / vnnnd befinden sich zu deme der Ge-
quetschten in alles auff 600. Mann.

E N D E.

7741
29





7741
29

